Tätigkeitsplan: Gesundheitsförderung und Zentrum für Information und Beratung (Z.I.B.)

Im Rahmen der schulischen Gesundheitsförderung, Prävention und Beratung wird das Zentrum für Information und Beratung (ZIB) an der Schule im Schuljahr 2026/27 von einer Arbeitsgruppe betreut. Diese setzt sich aus den Lehrpersonen Günther Erschbaumer, Lukas Gunsch, Kathrin Kaufmann, Alex Niedermayr, Martina Peer, Stefan Peterlin, Silvia Pircher, Herta Plieger, Iris Zelger und Barbara Zwerger sowie der Schulsozialpädagogin Andrea Peer zusammen.

Das ZIB bietet den Schülerinnen und Schülern Information, Beratung und Unterstützung bei schulischen, persönlichen und sozialen Anliegen und fördert ihre Lebenskompetenzen sowie ihr körperliches, psychisches und soziales Wohlbefinden. Die Tätigkeit erfolgt im Sinne der geltenden schulischen Bestimmungen und orientiert sich an den aktuellen Leitlinien und Konzepten der Gesundheitsförderung und Prävention des Landes Südtirol.

Dabei arbeitet das ZIB bei Bedarf mit den zuständigen schulischen Stellen, dem Südtiroler Sanitätsbetrieb sowie weiteren Fachstellen und Einrichtungen des Territoriums zusammen.

Die Koordination liegt bei **Alex Niedermayr** und **Kathrin Kaufmann.**
Insbesondere bietet das **ZIB:**

- Beratung: Lernberatung, Beratung im persönlichen und sozialen Bereich, Berufsberatung, Studienberatung, Gesundheitsberatung.
- Information: Beratungsdienste und Beratungsmöglichkeiten im Bezirk.
- Begleitung für Schüler der ersten Klassen: Koordinierung der Patinnen und Paten an der Schule, Organisation des Schuleinstiegstages zu Schulbeginn, Fachtag zum Thema „Lernen lernen"
- Koordinierung des 2-tägigen Sozialpraktikums in den zweiten Klassen.
- Durchführung von Projekten, Gesprächskreisen oder Fortbildungsveranstaltungen zu verschiedenen Themen (z. B. Projekt für die 3. Klassen in Zusammenarbeit mit dem Jugenddienst Unterland: „Mind Hacks" – Tipps und Tricks für den (Schul-)Alltag, Unternehmertag für die 4. und 5. Klassen, Projekt Wohlbefinden)
- Mitbestimmungsgremien: Rechte und Pflichten - Fortbildung für Schülervertreter*innen.
- Zusammenarbeit mit dem Schülerheim

Erreichbarkeit und Beratung
Das ZIB ist im heurigen Schuljahr nicht nach einem festgelegten Stundenplan geöffnet. Die Schüler*innen werden ersucht, sich persönlich oder über das digitale Register bei den Lehrpersonen oder der Schulsozialpädagogin Andrea Peer zu melden, um eine Beratungsstunde zu vereinbaren. Frau Peer wird laut folgendem Stundenplan anwesend sein:
Fachoberschule für Landwirtschaft
Montag: 8:00 – 12:00 Uhr
Dienstag: 8:00 – 16:00 Uhr
Mittwoch: 8:00 – 12:00 Uhr (abwechselnd Fachoberschule für Landwirtschaft und Wirtschaftsfachoberschule)
Wirtschaftsfachoberschule
Mittwoch: 8:00 – 12:00 Uhr (abwechselnd Fachoberschule für Landwirtschaft und Wirtschaftsfachoberschule)
Donnerstag: 8:00 – 14:30 Uhr
Freitag: 8:00 – 12:00 Uhr

In diesem Schuljahr wird auch Frau Dr. Verena Bertignoll vom pädagogischen Beratungszentrum wieder bei Bedarf an die Schule kommen und die Schüler*innen unterstützen. Das ZIB übernimmt die Koordinierung der persönlichen Sprechstunden.

Für Studien- und Berufsberatung stehen Günther Erschbaumer und Alex Niedermayr nach Anmeldung zur Verfügung.

Mitglieder des ZIB sichten die Notenspiegel der Bewertungskonferenzen am Ende des 1. Semesters, Schüler*innen, mit mehreren negativen Noten werden zu einer Lernberatung eingeladen.

Zusammenarbeit mit dem Schülerheim
Andrea Peer, Silvia Pircher und Kathrin Kaufmann halten für das ZIB und die Schule Kontakt mit der pädagogischen Leitung des Schülerheims „Wasserfall" Auer.

Patenschaften für die ersten Klassen
Folgende Schüler übernehmen im heurigen Schuljahr Patenfunktion:
Für die Klasse 1A Tina Lintner und Maximilian Elsler 4APV
Für die Klasse 1B Emma Stenico und Anna Oberhofer 5APV
Für die Klasse 1C Anna Maria Hilpold und Alex Delueg 4ALU
Für die Klasse 1D Simon Schwalt und Johanna Leitner 5BLU

Stefan Peterlin und Kathrin Kaufmann betreuen die Klassenpaten.

Fortbildung für Schülervertreter*innen im Klassenrat: Vor den Klassenratssitzungen ist eine erste Fortbildung für die neu gewählten Schülervertreter*innen in den ersten Klassen vorgesehen; ein zweites Treffen nach den Sitzungen der Klassenräte (Feedback). Mitarbeiter des ZIB (Barbara Zwerger) organisieren diese Fortbildung in Zusammenarbeit mit den Lehrpersonen für Recht und Wirtschaft.

Schulabsentismus bzw. -abbruch
Immer mehr Schüler*innen haben aufgrund emotionaler, sozialer oder schulischer Probleme Schwierigkeiten, sich im schulischen Kontext zurechtzufinden. Sie brauchen gezielte unterstützende Maßnahmen, um der Schul- und Bildungspflicht nachzukommen. Bezugnehmend auf die „Handreichung zum Umgang mit Schulabsentismus" (2025), legt die Fachoberschule für Landwirtschaft folgende Vorgangsweise bei Schulaversion, Schulabsentismus und Schulwechsel fest:

Prävention
Wir alle tragen zu einem guten Schulklima bei. Lehrpersonen und ZIB-Mitarbeiter*innen haben ein Auge auf Schüler*innen, fragen nach und beobachten das Verhalten und die Befindlichkeiten der Schüler*innen.

Intervention bei Schulaversion und Schulabsentismus
Erste Anzeichen von Schulabsentismus bzw. -abbruch sind z.B. passiver Rückzug, offene Aggressivität, gelegentliches Schwänzen von einzelnen Unterrichtsstunden bzw. Schultagen bis zum ständigen Fernbleiben von der Schule.
Handlungsleitfaden:
- Lehrpersonen bzw. der Klassenvorstand beobachten und dokumentieren die Abwesenheiten frühzeitig und suchen bei Auffälligkeiten das Gespräch mit der Schülerin/dem Schüler und den Erziehungsverantwortlichen.
- Bei anhaltendem unregelmäßigem Schulbesuch führt der Klassenvorstand ein weiteres klärendes Elterngespräch und zieht bei Bedarf die Schulführungskraft sowie schulinterne Unterstützungssysteme (z. B. Schulsozialpädagogin, ZIB) hinzu.
- Bei komplexeren Fällen werden zusätzlich Fachdienste wie der Psychologische Dienst, die Familienberatung oder das Pädagogische Beratungszentrum einbezogen und ein gemeinsamer Handlungsplan erstellt.

• Erreichen die Abwesenheiten 15 Tage innerhalb von drei Monaten, werden die gesetzlich vorgesehenen Maßnahmen gemäß Rundschreiben 30/2024 eingeleitet.
• Die Bürgermeisterin bzw. der Bürgermeister der Wohnsitzgemeinde wird von der Schulführungskraft benachrichtigt, führt ein erneutes Elterngespräch und hält Kontakt mit der Schule.
• Erfolgt weiterhin keine Rückkehr zum regelmäßigen Schulbesuch, kann die Bürgermeisterin bzw. der Bürgermeister eine Strafanzeige erstatten. Bei mehreren beteiligten Helfersystemen kann zusätzlich eine Helferkonferenz mit einer verantwortlichen Person für die Fallführung einberufen werden.

Maßnahmen
Risikofaktoren für Schulabbruch sind vielfältig, folglich auch die Maßnahmen unterschiedlich und individuell wie z.B. flexible inner- und außerschulische Lernangebote und Modelle des Time-out-Lernens.

- Als ZIB-Team vernetzen wir uns mit verschiedenen Unterstützersystemen im schulischen und sozialen Bereich und v.a. schulintern mit Kolleg*innen.
- Alternative Lern- und Beschäftigungsangebote in einer begrenzten Auszeit vom Regelunterricht als pädagogische Maßnahme und ein konkretes Angebot für Jugendliche (z.B. Werkstatt, praktisches Arbeiten oder Labors, Praktika in Betrieben, anderen Schulen oder Organisationen). Die konkreten Schritte werden je nach Schüler*in individuell abgeklärt und gesetzt.

Exkurs 1. Klassen:

- Schulwechsel vor dem 1. November: Vor allem in den ersten Klassen ist es angeraten, die Schüler*innen zu beobachten, um eventuell einen termingerechten Schulwechsel einzuleiten.
- Reflexionsgespräche nach dem Zwischenzeugnis im Januar für Schüler*innen mit negativen Noten.
- In Absprache mit Schüler*innen und Eltern wird die weitere Vorgehensweise besprochen.

Care-Team - Kriseninterventionen
Das Care-Team hat die Aufgabe, in Krisensituationen zusammen mit anderen in der Schule ein Krisenmanagement zu betreiben. In Krisensituationen reichen die gewohnten Verhaltensmuster und Strategien nicht aus, um die Krise zu bewältigen und wieder aus ihr herauszufinden. Das Care-Team versucht in diesen Momenten Hilfestellung zu bieten, indem es Abläufe organisiert und plant, mit Schüler*innen und anderen Beteiligten durch Zeiten der Ohnmacht geht und Hilfestellungen bzw. Kontakte mit Fachstellen herstellt, falls nötig.
Die Krisensituationen können verschiedenster Art sein, beziehen sich an unserer Schule vor allem auf plötzliche Todesfälle von Schüler*innen oder Mitgliedern der Schulgemeinschaft.
Mitglieder
An der Fachoberschule für Landwirtschaft ist das Care-Team wie folgt zusammengesetzt:
Christian Gallmetzer (Schulführungskraft), Sieglinde Marsoner (Sekretariat) Stefan Peterlin, Iris Zelger, Barbara Zwerger, Silvia Pircher, Martina Peer, Kathrin Kaufmann.